

Auf Einladung der beiden Mitarbeiter der Régional Archéologie d'Alsace, Monsieur E. Kurtz und J.-M. Holderbach, konnte an Begehungen der megalithischen Sattelfelsen bei Obersteigen an den bekannten Stampflöchern, an den Triangel-Megalithen beim Kämpel, im keltischen Refugium Heidenstadt mit seiner gallo-römischen Felsenstraße und einem römischen Grenzstein nördlich von Saverne sowie im antiken Steinbruch und der gallo-römischen Siedlung auf dem Koepfel ebenfalls bei Saverne teilgenommen werden.

Eine weitere Begehung mit Forstleuten aus dem Breisgau sowie mit Monsieur E. Kurtz und J.-M. Holderbach aus Straßburg führte im Spätsommer hinauf zum Streitberg zwischen dem Schutter- und Bleichtal. Dort hat Monsieur Kurtz anlässlich einer Wanderung schon vor Jahren eine Wallanlage auf dem letzten Sporn der linken Bleichtalseite entdeckt. Sie führt den archäologisch verdächtigen Namen „Ringheidenbühl“ und scheint sich weit über den Berg auszudehnen. Eine weitere Begehung wurde beschlossen.

Im September konnte J. Naudascher schließlich eine kleine Gruppe des Arbeitskreises zu dem Menhir hinter dem Ortenberger Schloß führen. Er wurde vor einigen Jahren von Wolfgang Westermann aus Biberach entdeckt und ist der einzige noch stehende Menhir in der Ortenau.

Von dort führte die Exkursion das Kinzigtal aufwärts zu einer weiteren vorgeschichtlichen Anlage, nämlich zum „Heidenstein“ bei Schwaibach. Sie diente wahrscheinlich ebenfalls kultischen Ritualen einer vorgeschichtlichen Bevölkerung im Mittleren Kinzigtal.

Im November hat dann der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft zur Pflege und Förderung der Landesarchäologie, Professor Dr. Dieter Planck, Präsident des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg, die Komitee-Mitglieder, zu denen jeweils auch der Leiter des Archäologischen Arbeitskreises zählt, zur Jahreskonferenz in das Römermuseum Köngen bei Stuttgart eingeladen. Dort nahm der Präsident u. a. zu verschiedenen fachlichen Themen und zum geplanten archäologischen Archiv in Rastatt Stellung. Weiteren Raum nahm auch der geplante „Tag der Landesarchäologie 95“ in Heilbronn ein. Dafür hat der Präsident zusammen mit dem ebenfalls anwesenden Landeskonservator und Grabungsleiter des bekannten Keltengrabs von Hochdorf, Herrn Dr. Biehl, ein umfangreiches Programm besprochen und festgelegt.

*In Zusammenarbeit mit Wolfgang Peter*